



die Bahn der Klugheit, und die von höhern Geiste erhebt auch den unfrigen.

Warum ihr Umgang stärkern Einfluß auf unser Herz hat, ist die Leidenschaft Ursache, die ihnen dient — zum Guten wie zum Bösen. Diese giebt wenigen Worten aus dem Munde eines Frauenzimmers mehr hinreißende Suada, als die Beredsamkeit des größten Wohlredners hat; ihre Blicke befehlen, und ein Wink von ihnen ist im Stande, zur schwärzesten That, wie zur schönsten Handlung, zu verleiten.

Man sieht also leicht ein, wie sehr ein junger Mensch über sich wachen darf, und wie nothig es ist, zuerst sich selbst und dieses Geschlecht zu kennen, ehe man sich in Umgang mit selbst einläßt.

Wie mehr einer von seinem Temperamente abhängt, je gefährlicher ist er daran; wie unersahrner, und ungebildeter noch das Herz ist, desto gefährlicher ist er daran, desto mehr wird strenge Tugend, und ein edler Geist erfordert, wenn die Gesellschaft, in die er tritt, nicht statt Erhebung und Bildung des Menschen seine Herabwürdigung und sein gänzlich Verderben bewirken soll.

Wer